



# Synodecommuniqué

Sachbearbeiter: Thomas Gehrig

8. Dezember 2010

## Bezirksreform: Emmental in zwei Bezirken

**Die kirchliche Bezirksreform stösst in der Synode auf gute Akzeptanz. Die Verbesserungen als Resultat der breit angelegten Vernehmlassung werden positiv gewürdigt. Der Bezirk Oberemmental setzt sich mit dem Vorschlag durch, das Emmental auch weiterhin in zwei Bezirken abzubilden.**

Synodalrat Stefan Ramseier erläutert die Leitidee, dass die Bezirke mit der kirchlichen Bezirksreform im übergemeindlichen Zusammenspiel aufgewertet und möglichst eng entlang der kantonalen Bezirksreform reorganisiert werden sollen. Der Druck auf die Kirchgemeinden und damit zur übergemeindlichen Zusammenarbeit wird weiter zunehmen.

Weil Stadt-, Agglomerations- und Land-Kirchgemeinden in einem unterschiedlichen Umfeld andere Aufgaben wahrnehmen, soll die Bezirksreform möglichst grosse Flexibilität ermöglichen. Stefan Ramseier erläutert die drei Säulen der vorliegenden Bezirksreform:

**Gebietseinteilung:** Wegen der Synodewahlen verlangt der Kanton Bern eine Reform möglichst nahe bei der bereits durchgeführten politischen Bezirksreform. Der Synodalrat hat sich für möglichst grosse Bezirke mit der Möglichkeit entschieden, dass sich diese intern ihren Ansprüchen entsprechend organisieren können.

**Flexible Aufgabenerfüllung:** Die Bezirke sollen selber definieren, welche Aufgaben sie in welcher Art wahrnehmen wollen. Deshalb sieht die Bezirksreform wenig zwingende Verpflichtung und viel Spielraum vor.

**Schlanke Strukturen:** Sie soll eine enge Zusammenarbeit bis hin zu einem Bezirksfest, aber auch das Treffen der Entscheidungsträger für die Erarbeitung guter regionaler Lösungen ermöglichen. Auf den Antrag, auf die neu vorgesehene Möglichkeit von Präsidienkonferenzen zu verzichten, tritt die Synode mehrheitlich nicht ein; die Rahmenbedingungen sehen die Wahlfreiheit vor zwischen einer Präsidienkonferenz und einer Bezirkssynode.

## Generelle Zustimmung mit punktuellen Kritiken

Für die vorberatende Geschäftsprüfungskommission würdigt deren Präsident Hans Herren (Boll) die Vorlage. Er ist dankbar für die Berücksichtigung der regionalen Bedenken, weil die Angleichung an die politischen Bezirke auch die Nachteile der staatlichen Bezirksreform mit einschliesst. Er lobt den grossen organisatorischen Spielraum, begrüsst die Vorlage in weiten Teilen, bringt aber gewisse Vorbehalte gegenüber der Präsidienkonferenz an.

Auch Johannes Josi (Riedstätt) für die Positiven, Hansruedi Kindler (Kaltacker) für die Mitte und Christian Straumann (Liebefeld) für die Unabhängigen loben die verbesserte Vorlage und den Einbezug der Direktbetroffenen.

Einzig Heinz Gfeller (Ostermundigen) erachtet die Vorlage als verpasste Chance, weil sich die Gebietseinteilung am Kanton orientiert und in der Region Bern den kompakten Lebensraum nicht berücksichtigt.

In der Detailberatung der Kirchenordnungsartikel wird die Präsidienkonferenz zur Diskussion gestellt. Stefan Ramseier weist darauf hin, dass 57 von 60 Rückmeldungen in der Vernehmlassung die Wahlfreiheit zwischen Bezirkssynode und Präsidienkonferenz begrüsst haben. Das Präsidium soll sich vertreten lassen können. Seiner persönlichen Ansicht nach sind Exekutivkonferenzen insbesondere in grossen Bezirken ein Muss, weil nur die Kirchgemeindepräsidien wirklich die Übersicht haben.

### **Oberemmental mit Trennungsvorschlag erfolgreich**

Monika Tschanz (Signau) plädiert für die Eigenständigkeit des Oberemmentals und stellt den Antrag auf zwei Kreise Oberemmental und Unteremmental. Der gut funktionierende Bezirk Oberemmental soll nicht ohne Not aufgeblasen und damit unpersönlicher und bürokratischer werden. Sie erachtet das Näherrücken von Kirchgemeinden und nicht Grossbezirke als Lösung; Regionalisierung ist effizienter.

Stefan Ramseier wehrt sich gegen eine «Lex Emmental» und bedauert, dass kein regionaler Konsens erzielt werden konnte. Die Idee hinter der Bezirksreform sieht vor, dass Kooperationen in grossen Bezirken stattfinden.

Verschiedene Synodale aus beiden betroffenen Bezirken plädieren für Eigenständigkeit und Familiarität – bei weiterhin guter Zusammenarbeit über die Bezirksgrenzen hinweg!

Die Synode nimmt den Antrag aus dem Oberemmental an und beschliesst die strukturelle Trennung in zwei Bezirke Oberemmental und Unteremmental (heute Burgdorf-Fraubrunnen).

#### **Abstimmungsergebnisse (1. Lesung)**

Möglichkeit einer Präsidienkonferenz

- 118 Ja : 36 Nein (bei 9 Enthaltungen)

Anpassung der Kirchenordnungsartikel

- 149 Ja : 3 Nein (bei 5 Enthaltungen)

Trennung Emmental in zwei Bezirke Oberemmental und Unteremmental

- 71 Ja : 54 Nein (bei 28 Enthaltungen)

Schlussabstimmung

- 148 Ja (bei wenigen Nein und Enthaltungen)

Die zweite Lesung ist vorgesehen für die Sommersynode 2011.